

LOKALES

14.12.2015 (Aktualisiert 12:40 Uhr)

Von Simon Schneider

Alpenländische Klänge öffnen Adventstür

Familie Althaus begleitet mit den Rhythaler Bläser die Adventsmesse in Emmingen

Die Familie Althaus begleitet die Adventsmesse in Emmingen mit alpenländischen Liedern.(Foto: Simon Schneider)

Emmingen-Liptingen / sz Ganz im Zeichen der Vorweihnachtszeit stand der Festgottesdienst am dritten Adventssonntag in der Kirche Sankt Silvester in Emmingen. Bei der Messfeier war zudem die musikalische Familie Althaus zu Gast und begleitete den Gottesdienst gemeinsam mit den Rhythaler Bläser.

Die Gottesdienstbesucher bekamen dabei alpenländische Stücke zu hören. „Die alpenländische Volksmusik kommt aus dem ganzen Alpenland von der Schweiz bis nach Wien und es ist die traditionelle Volksmusik“, erklärt Josef Althaus. Bereits im Oktober des letzten Jahres war die Familie Althaus schon zu Gast in Emmingen, die aus Fischen im Allgäu kommt. „Dann ist die Idee entstanden, dass wir im Rahmen eines Gottesdienstes im Advent ebenso musizieren“, so der Familienvater.

Angereist sind sie mit den typischen alpenländischen Musikinstrumenten: Mit einer Harfe, zwei Geigen, einer Bratsche sowie einem Kontrabass spielte die Musikerfamilie in der Kirche, die bis über die letzten Sitzreihen gefüllt war. Aber auch A-Cappella-Stücke, die Josef Althaus mit dem Akkordeon begleitet hat, waren dabei. Mit dem Eingangslied „Davids Stadt, ein großer Name“, startete die Adventsmesse. Auch selbstkomponierte Stücke präsentierten sie.

Türen öffnen im Advent

„Zur Adventszeit sind wir häufig unterwegs, obwohl wir ja alle einem normalen Beruf nachgehen“, betont der Familienvater, der gemeinsam mit seinen drei Töchtern, seiner Frau und der Sohn seiner Schwester angereist waren. Da die jüngere Generation in verschiedenen Orten studiert, gestalte es sich mit einer gemeinsamen Probe nicht mehr so einfach.

Die Rhythaler Bläser aus der Musikgesellschaft Oberschan ergänzten das musikalische Programm. Josef Althaus leitet auch diese Musikgruppe und ist Dirigent dieser fünf Bläser. Mit zwei Trompeten, zwei Tenorhörner und einer Basstuba spielten sie den Einzug „Wachet auf ihr Menschenkinder“. „Wir spielen relativ selten bei einer Veranstaltung in Kombination mit meiner Familie. Aber dieses Mal hat das gut gepasst und da ergab sich diese Möglichkeit“, beschreibt Josef Althaus.

Pfarrer Ewald Billharz ging bei seiner Predigt auf die Wichtigkeit der Adventszeit und des Heiligen Abends ein. „Die erste heilige wichtige Pforte für mich als Kind war, dass ich jeden Tag ein Türchen öffnen durfte an meinem Adventskalender. Dabei ging es nicht um die Schokolade allein, sondern um die Spannung“, sagt Billharz. Die zweite Türe sei der Eingang zur „guten Stube“ gewesen, dort wo der Christbaum und die Geschenke standen.

„Die dritte Türe war für mich der Gang zur Christmette. Da passierte etwas, da gingen viele Lichter und viele Kerzen an“. Nicht nur „schnell mal soeben“ die Krippenfeier zu besuchen an Heilig Abend sei wichtig, sondern nachdem die Bescherung vorbei ist, der Besuch der Christmette.

Familie glänzt mit „Ave Maria“

Da er die Tür, die „Heilige Pforte“, in seiner Predigt ansprach, folgte das passende Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, das gleich in verschiedenen Strophen zwei Mal in Emmingen gesungen wurde. Ebenso stand eine offene Tür als Symbol neben dem Altar in

der Kirche.

Eine ganz eindrucksvolle Darbietung der Familie Althaus, die durchweg auch mit dem Gesang glänzte, war das „Ave Maria“ nach der Kommunion. Zum Schluss bedankten sich die Besucher mit einem großen Applaus bei den Musikgruppen.